

# mensCH. und JETZT.

THEATER zu  
40.000 JAHREN  
KUNSTGESCHICHTE

2. und 3. August  
Wolfgangskirche  
Kirchberg am Wechsel

Aktualisierte Fassung



## es war einmal ...

### > In der Urzeit:

#### Intro

In einem **Soundteppich** zum Anfang des Lebens klingt das **Kambrium** an. Das Kambrium war eine Epoche der schieren Explosion des Lebens. Vor etwa 500 Millionen Jahren sind auf einen Schlag fast alle heutigen Tiere – uns Wirbeltiere eingeschlossen – entstanden. Lucy, eine unserer Vorfahrinnen, kam viel später, etwa vor 3.2 Millionen Jahren.

### > ein Klimawandel:

#### Beginn

Als Auslöser für die Entwicklung der Arten im Kambrium wird eine globale Erderwärmung angenommen – klingt das vertraut? Steigende Meeresspiegel, CO<sup>2</sup> in der Atmosphäre? Die Anzeichen mehren sich, dass der **Klimawandel** keine Fantasie, sondern bedrohliche Realität ist, und dass wir als Menschheit, analog zu allen Bedenken rund um die Entwicklung künstlicher Intelligenz, nur mehr ein kleines Zeitfenster für konstruktive Maßnahmen haben.

### > virtuelle Realität: Szene 1, zu Hause

Entwickler und Hersteller arbeiten mit Hochdruck an immer leistungsstärkeren 360° Inhalten. Neu sind **VR-Brillen**, die ganz ohne Smartphone oder PC auskommen. Das Holodeck aus „Startrek“ scheint zum Greifen nah. Firmen, die ihre Kunden verwöhnen wollen, laden mittlerweile oft zu VR-Erlebnissen ein, statt zu realen Darbietungen.

### > im Barock: Szene 4, Newtons Apfel

**Sir Isaac Newton** veröffentlichte seine Gravitationslehre im Jahr 1687. Sie ermöglichte eine viel genauere Berechnung der Planetenpositionen. Die Legende sagt, dass er einem **Apfel** beim Fallen zugesehen hat und damit auf die entscheidende Idee der Gravitationsgesetze kam.

**Pythagoras** lebte im 6. Jh. v. Chr. in Griechenland und Italien und ist nicht nur für das berühmte Dreieck, sondern auch für große Leistungen in der Musik, der Lehre von der Seele, der Astronomie und Politik bekannt. **Sir Francis Bacon**, ein Zeitgenosse Shakespeares und Elisabeth I., gilt als Begründer einer auf Fakten basierenden Wissenschaft und Philosophie - auch wenn sein Ruf nicht der Beste war.

### > In der Antike: Szene 2, Radio Athena

**Athene**, die Göttin der Weisheit, der Strategie und des Kampfes, der Kunst, des Handwerks und der Handarbeit, hat hier eine eigene Radiosendung mit brandaktuellen News. Der **Artemisios** stammt aus dem Makedonischen Kalender, etwa 300 v. Chr., und entspricht unserem April.

**Zeus** und **Hera** waren sozusagen die Eltern der griechischen Götter, wobei Zeus es mit seiner Vaterpflicht besonders ernst genommen hat. Die Geschichte der griechischen Mythologie ist uns über Hesiods Theogonie (700 v. Chr.) erhalten. Auszüge aus dem Text sind in der Eingangsmusik zu hören.

**Troja**, **Delphi** und **Olympia** sind bekannte Orte der griechischen Antike. Der erstere wird in Homers *Ilias* mit dem Krieg der Griechen gegen die Trojaner beschrieben (komplett mit Schlachten, Zweikämpfen und Pferd!), der zweite war das berühmte, dem **Apollon** geweihte Orakel.

>> 2019 klang die Vorhersage vom Untergang der Demokratie noch ein wenig absurd-apokalyptischer als jetzt im Jahr 2021...

Müssen wir Olympia erklären? Wohl kaum!

Aber **Adi Káto Sitrá**, mit dem noch ein Adi, und zwar Adi Niederkorn, ein ORF Sportreporter, auftaucht. (griech.: Káto = nieder, Sitrá = Korn)

### > virtuelle Menschen: Szene 5

... werden von sogenannten GANs - Generative Adversarial Networks - in einer Art Wettstreit entwickelt und können kaum von echten Menschen unterschieden werden. Deep Fakes - virtuell erstellte Videos - sind eine Entwicklung, die die Glaubwürdigkeit von Online-Inhalten noch mehr untergräbt, und demokratische Prozesse und Wahrnehmungen empfindlich angreifen kann.

### > In der Renaissance: Szene 6, Mona Lisa

**Leonardo da Vinci** hat von 1503 bis 1506 die Mona Lisa gemalt. Dabei hat er das sogenannte **Sfumato** (ital.: *verschwommen*) angewandt: viele, viele dünne Farbschleier übereinander. So erhält die Mona Lisa ihr rätselhaftes, verwischtes Lächeln.

## > IN DER RENAISSANCE: Szene 6, Mona Lisa

Leonardo hat bekanntermaßen unzählige Maschinen erfunden und gezeichnet, und die Anatomie des Körpers genau untersucht, indem er etwa 30 Leichen sezierete.

„**Wunder der Kunst des mechanischen Getriebes**“ ist eine technische Skizze, die bis heute Bedeutung hat.

**Des is a aundas Büdl** bezieht sich auf die *Dame mit dem Hermelin*, ein Bild, das im Nationalsozialismus geraubt wurde und im Roman *Vaterland* von Robert Harris eine spannende Rolle spielt. Die Musik zu Beginn ist von Dantes Göttlicher Komödie inspiriert - das Tor zur Hölle.

## > DIE SESSHAFTIGKEIT: Szene 8

Etwa vor 11.000 Jahren entwickelte der Mensch die **Sesshaftigkeit** mit Ackerbau und Viehzucht. Seither wächst die Bevölkerung ständig. Manche Bibelforscher glauben, dass die Vertreibung aus dem **Paradies** genau diesen Schritt darstellen könnte. Das Leben in Städten und in großen Gruppen war nur teilweise komfortabler. Durch das Zusammenleben mit den Tieren gab es Seuchen.

>> *Mittlerweile sind wir alle Experten auf dem Gebiet der Zoonosen, der Tier-Mensch-Übertragung von Krankheiten, geworden.*

Ein Drittel erlangte Macht über die anderen beiden Drittel. In beiden Gruppen war der soziale Druck höher als bei den frühen Nomaden.

Die einen hatten viel zu verlieren, die anderen waren der Macht der Besitzenden ausgeliefert und mussten viel schwerer arbeiten als zuvor. Mythen aus dieser Zeit gelten auch als Regelwerke für die Organisation der neuen großen Gesellschaften.

## > EIN DPD-FÄHRER: Szene 8

Wir schätzen alle Fahrer sehr, die uns Kartons bringen! Hier bringen wir sie ganz kurz ins Scheinwerferlicht und zeigen ihre zum Teil sehr stressigen Arbeitsbedingungen.

Die Sperre der Straße nach Kirchberg hat uns in den Tagen vor der Premiere ordentlich Nerven gekostet, daher hat sie ihren Weg - mitsamt Umweg über den Ramssattel - ins Stück gefunden.

## > PERPLEXA UND PIRI-PIRI: Szene 8

Evi reist in lang versunkene Städte und benutzt dazu *Perplexa*, den praktischen Sprachdienst von *Hammaschon*. (siehe nächste Seite). *Perplexa* lässt das Herz von Technikfreunden höher schlagen und weckt Bedenken bei allen, denen Datenschutz und Privatsphäre wichtig sind: Denn *Perplexa* und *Piri-Piri* von einem Konzern mit Obst schreiben alles mit.

>> *Datensicherheit ist in Zeiten von Tracking Apps in aller Munde. Asiatische Staaten mit rigoroser digitaler Kontrolle gelten als Musterbeispiele für die Bewältigung der Pandemie.*

## > EINE STADT: Szenen 8 und 9

Çatal Höyük und Hamoukar sind zwei Städte der Frühzeit. In **Çatal Höyük** zwischen 7.500 bis 5.700 v. Chr. ging es wohl friedlich zu, es gibt keinen Nachweis für Gewalt oder Ungleichheit. Alle scheinen gleich gut gelebt zu haben. **Hamoukar** hingegen gilt als erster Beleg für einen organisierten Krieg. Etwa 3.500 v. Chr. wurde die Stadt von tausenden Lehmkugeln zerstört.

**Göbekli Tepe** ist um die 12.000 Jahre alt. Etwa 200 T-förmig behauene Steine, jeder bis zu 6m hoch und bis zu 20 Tonnen schwer, geben den Forschern viele Rätsel auf. Niemand weiß, wozu diese gewaltige Anlage errichtet wurde. **Jericho** kennen wir aus der Bibel. Die berühmte Mauer gibt es ab 8.300 v. Chr.

## > DIE APP: im ganzen Stück

Eine **App** ist die Kurzform von *Application* oder Anwendung. Seit 2017 haben fast alle ein **Smartphone**. Millionen von Apps befassen sich mit allen menschlichen Belangen, vom Schrittezählen bis zum Partnerfinden. Dabei geben sie oft insgeheim unsere Vorlieben, Daten und Bewegungen weiter, aber warum nicht: Es ist ja alles so praktisch! Wer kann Komfort und Lifestyle schon widerstehen?

>> *Schon jetzt haben es Menschen ohne Smartphone in der Bürokratie der Pandemie ein wenig schwerer. Und wer digital nicht gut ausgestattet ist, muss zum Beispiel auf sozialen Kontakt via Online-Konferenz verzichten.*

## > EIN APFEL: im ganzen Stück

**App? Apfel?** Der Apfel taucht überall in Mythen und Legenden auf, von Eva bis Newton, von Schneewittchen bis Troja, auf Bäumen der Erkenntnis und auf Smartphones.

## > im Paradies:

Szene 10

Im Paradies, also vor der Sesshaftigkeit, ist der Mensch in kleinen Stämmen über die Erde gezogen - zu manchen Zeiten vielleicht nur wenige Tausend insgesamt.

Er hat eine Menge gewusst, konnte mit nichts überleben, und hat sehr wahrscheinlich einen kürzeren Arbeitstag gehabt als wir. Dabei war er nicht nur freundlich zur Natur. Über Jahrtausende sind viele Tierarten seiner Jagd zum Opfer gefallen.

## > UNSTERBLICHKEIT:

Szene 12

CALICO, SENS RESEARCH FOUNDATION, ALKAHEST, UNITY BIOTECHNOLOGY, BREAKOUT LABS

Diese und noch viel mehr Unternehmen forschen seit einigen Jahren daran, den Menschen unsterblich zu machen.

Calico-Gründer Bill Marris sagte 2015: "Wenn Sie mich heute fragen, ob es möglich ist, 500 Jahre zu leben, so lautet die Antwort: Ja!" Körperliche Verfallserscheinungen werden mit Implantaten und Prothesen korrigiert, das Gehirn mit Substanzen gedopt und interne Sensoren und Nanobots messen und steuern biochemische Prozesse. Unsterblichkeitsforscher träumen unter anderem davon, den Körper zu überwinden und das Gehirn in die Cloud hochzuladen. Der Geist könnte so im Daten-All für immer weiter leben.

## > ein paar Konzerne:

im ganzen Stück

... deren Namen und Logos wir aus naheliegenden Gründen ein bisschen umgestaltet haben. Wer sich hinter **Booble**, **Finstakram**, **Spacelook** (engl: Raumblick), **Quatschdepp**, **Flutube** (engl: Gripperöhre), **Litter** (engl: Müll) oder **Hammaschon** verbirgt, finden Sie bestimmt heraus!



>> Damit haben wir natürlich nicht gerechnet!



>> A propos Konzerne: Open Source Apps wie Signal und Jitsi können eine datensichere Alternative sein.

## > im alten rom

Szene 16

... das im Übrigen wirklich nichts mit der **CD-Rom** zu tun hat, (was die Abkürzung für Compact Disc Read-Only Memory ist). Wir sehen den **Kaiser Augustus** ganz privat im Gespräch mit seiner Gattin **Livia**. Ob es Söhnchen **Tiberius** noch so gut haben wird? Pompeji war zur Zeit des Augustus noch ein hipper Ferienort für die Oberschicht, mit Bädern, Wandmalereien und Theatern. Augustus ist in regem Kontakt mit den Göttern:

**Jupiter**, der oft als *Iuppiter Optimus Maximus* (bester und größter Jupiter) bezeichnet wurde, gibt schon den Hinweis auf die unersättliche Gier des Reiches nach Boden und Rohstoffen. **Progressus**, also Fortschritt, lautet die Devise. Und wir wissen, dass **Mars**, der Gott des Krieges, und Jupiter die Römer auf diesem Weg bis zum Untergang des weströmischen Reiches im Jahr etwa 480 n. Chr. begleitet haben.

## > eine schöne neue Welt:

Szene 13

Das **Buch von Aldous Huxley** erschien 1932 und beschreibt eine Welt der Zukunft im Jahr 2540. Menschen werden für ihre Funktionen gezüchtet und lückenlos an die Gesellschaft angepasst. Technik löst und kann alles. Ähnlich wie der Film **Matrix**, 1999 erschienen und im Jahr 2.200 angesiedelt, können wir uns heute nur fragen, ob es tatsächlich noch so lange dauern wird, bis diese Visionen wahr werden.

## > eine Singularität:

Szene 14, die Cloud

Als **Singularität** werden allgemein einzelne Ereignisse bezeichnet. In der Technologie ist es der angenommene Zeitpunkt, ab dem sich Maschinen selbst verbessern können. Ein **Upload** ist die Übertragung von Daten an einen Aufbewahrungsort (**Cloud** oder **Server**) im Internet.

## > SIGMUND FREUD:

Szenen 16 und 17, Seele

... der berühmte Begründer der Psychoanalyse, hätte zu den Ängsten des Augustus vermutlich einiges zu sagen gehabt. Und sein Kollege C. G. Jung hat aus den übermächtigen Göttern von einst einfache Archetypen gemacht.

Die **Seele** entzieht sich - so wie unser **Bewusstsein** - nachhaltig den Forschungen der Wissenschaft. Sie lässt sich nicht messen oder abwägen und scheint daher - wissenschaftlich - nicht zu existieren. Oder?

## > DIE WOLFGANGSKIRCHE: **Szene 17**

Die **Wolfgangskirche** hat seit ihrer Erbauung ab 1400 eine wechselvolle Geschichte erlebt. 1782 wurde sie von Joseph II. als Filialkirche aufgelassen. Der Versuch, sie zu sprengen, misslang und hinterließ eine Ruine. Ab 1860 begannen die Wiederaufbauarbeiten. 1918 brannte die Kirche nach einem Blitzschlag komplett aus. Mit vereinten Kräften der Kirchberger\*innen konnte sie ein zweites Mal wieder errichtet werden. Seit 1971 hat der Verein „Freunde der Wolfgangskirche“ den Erhalt und die Restaurierung übernommen. Die Wolfgangskirche ist ein genialer Ort für unser Projekt – war doch die Kirche lange, lange Zeit die Schnittstelle zwischen Mensch, Leben und Jenseits.

## > MEDITATION: **Szene 18**

... ist schnell erklärt und schwer umzusetzen. Die einfachsten Formen bestehen darin, sich auf den Atem zu konzentrieren und aufkommende Gedanken einfach weiter ziehen zu lassen. Dabei werden Ungeübte merken, wie schnell wir nicht mehr **da sind**, im Hier und Jetzt. Statt dessen geistern wir in den Geschichten herum, die wir uns von früh bis spät erzählen.

Guru Ram Diewaldas von die Berge von H-Raach - da lachen alle, die unseren Hauptdarsteller Franz Diewald auch in seiner Hauptrolle als Gastwirt im schönen Raach am Hochgebirge kennen.

## > INFLUENCER: **Szene 19, Technologie**

... klingen so ähnlich wie die Grippe und verhalten sich oft auch so. Hoteliers beklagen sich bereits bitter über schicke Blogger, die ihre Häuser mit Rabattanfragen überfluten.

>> 2019 konnte man mit Influenza und Viren noch muntere Scherze treiben!

## > DER GESICHTSSCAN: **Szene 19**

In China erlauben die Menschen, dass die Regierung ihr Gesicht scannt, und durch konstante Überwachung stets weiß, was der Einzelne tut oder nicht tut. Mit einem sozialen Punktekonto wird dieses Verhalten gelobt oder bestraft. Wer seine alten Eltern nicht oft genug besucht, bekommt möglicherweise keinen Schulplatz für seine Kinder. Schöne neue Welt?

>> Das Grund-Dilemma, auf dem das Stück basiert: Mit Techniken wie dem Gesichtsscan kann man die Pandemie kontrollieren und den Bürgern ihre „Freiheit“ wieder geben. Zu welchem Preis?

## > DER KRIEG: **Szene 20**

Heute scheint unser Geist Kriegsschauplatz zu sein. Konflikte, soweit das Auge reicht: Wie weit kann die Schere Arm-Reich noch aufgehen? Wie viele Arten werden wir noch ausrotten? Werden wir rechtzeitig Verzicht lernen - bevor die Erderwärmung so richtig Fahrt aufnimmt? Bin ich böse, wenn ich Auto fahre? Sollten die Kinder am Freitag nicht lieber in die Schule gehen? Ist **Digital** die Rettung oder der Untergang?

>> *Corona scheint die Gräben zu vertiefen: Leugner gegen ängstliche Bürgerinnen, Regierungen gegen Grundrechte, Geimpfte gegen Ungeimpfte, Natur gegen Mensch, Mensch gegen Natur.*

*Das unterstreicht nur noch mehr die Nicht-Lösung des Stückes: Alles.*

## > ALLES: **Szene 21, ein erster Schritt**

Alles? Was soll das für ein Ende sein? Wir wissen es auch nicht genau. Wir glauben nur, dass es nicht genügen wird, Gegensätze wie Grün-Blau, Schwarz-Rot, Technologie-Natur, Mann-Frau, alt-jung miteinander zu versöhnen. Was immer wir versuchen, um Probleme zu bewältigen, es gibt nie die umfassende Lösung. Alles ist heute so komplex, so widersprüchlich, so verknotet. Vielleicht müssen wir unseren Geist darauf einstellen - und so groß werden, wie **ALLES**.

>> *Die Pandemie ist ein großartiges Labor für diese These: Egal, was man wie anpackt, es ist immer irgendwie falsch. Egal, welche „Meinung“ jedeR einzelne von uns vertritt, es bringt nichts, es löst nichts. Wir bleiben Menschen, fehlbar, ungenau, unkontrollierbar.*

*Das exponentielle Wachstum, das unsere Zeit definiert - Bevölkerung, Reproduktionsfaktor, digitaler Wandel - lässt sich nicht steuern, nicht überblicken.*

*Alles - da hilft vielleicht nur Mitgefühl. Mit Allen?*

## > TEXTE UND LIEDER:

### Intro

Musen am Helikon, ihr, von euch beginn ich zu singen,  
Die des Helikon Höhe, die heilige, große, bewohnen.  
Und um die bläuliche Quelle mit zart-geschmeidigen Füßen  
Tanzen und um den Altar des kampferprobten Kronion.  
Wenn sie den zarten Leib sich im Permessos gereinigt  
Oder am Roßquell oder der heiligen Flut des Olmeios.  
Herrliche Reigen schlingen sie auf des Helikon Gipfel,  
Anmutsvolle, und schwingen im Tanze rührig die Füße.  
Dann von dort sich wendend, in dichtem Nebel geborgen,  
Wandern sie in der Nacht und senden köstliche Kunde,  
Preisend den Herrn der Aigis, den Zeus, und die mächtige Hera,  
Argas' Göttin, die schreitet dahin auf gold'nen Sandalen,  
Auch des gewaltigen Zeus blauäugige Tochter, Athene,  
Phoibos Apollon dazu und Artemis, pfeilebeseligt,  
Und auch den Erderschütterer, den Länderumschlinger:  
Poseidon, Themis, die würdige,  
und mit leuchtendem Blick Aphrodite,  
Hebe, die goldbekränzte, und auch die schöne Dione,  
Leto, Iapetos auch, dazu den verschlagenen Kronos,  
Eos, des Helios Macht und die leuchtende Göttin Selene  
Und die finstere Nacht, den großen Okeanos, Gaia ...  
Und die geheiligte Sippe der anderen, ewigen Götter.

**Hesiod**, *Theogonie*, 700 v. Chr.

### Szene 12

SEHT, DER MENSCH IST GEWORDEN WIE WIR;  
ER ERKENNT GUT UND BÖSE.  
DASS ER JETZT NICHT DIE HAND AUSSTRECKT,  
AUCH VOM BAUM DES LEBENS NIMMT,  
DAVON ISST UND EWIG LEBT!

**Genesis**, 3:22-23

### Szene 6

Der Eingang bin ich zu der Stadt der Schmerzen,  
Der Eingang bin ich zu den ew'gen Qualen,  
Der Eingang bin ich zum verlor'nen Volke.

Gerechtigkeit bestimmte meinen Schöpfer,  
Geschaffen ward ich durch die Allmacht Gottes,  
Durch höchste Weisheit und durch erste Liebe.

Vor mir entstand nichts, als was ewig währet,  
Und ew'ge Dauer ward auch mir beschieden;  
Laßt, die ihr eingeht, alle Hoffnung fahren.

**Dante Alighieri**, *Die Göttliche Komödie*, **Die Hölle**,  
**Dritter Gesang**, um 1320 n. Chr.

### Finale

Nehmt Abschied, Menschen, ungewiß ist alle Wiederkehr.  
Die Zukunft liegt in Finsternis und  
macht das Herz uns schwer.

Der Abend neigt sich übers Land, die letzten Schatten ziehn.  
Und alles was uns wohlbekannt geht in das Dunkel hin.

Die Sonne sinkt, es steigt die Nacht, vergangen ist der Tag.  
Die Welt schläft ein, und leis' erwacht  
der Nachtigallen Schlag

Der Abend neigt sich übers Land, die letzten Schatten ziehn.  
Und alles was uns wohlbekannt geht in das Dunkel hin.

Der Schlaf, der ewig dunkle Schoß, der uns  
für Stunden schont,  
läßt uns zum Morgen wieder los,  
und nichts ist wie gewohnt.

Die Sonne steigt, es glüht der Tag, wir sind und werden sein.  
Die Zukunft ist im Augenblick und führt uns wieder heim.

**Volkslied**: *Nehmt Abschied, Brüder*, deutsche Version zur  
Melodie von **Auld Lang Syne**. Textbearbeitung  
Zupfgeigenhansel, überarbeitet von Isabella Scherabon

# mensCH. UND JETZT.

Zwei Menschen werden von einer Zeitreise-App in wildem Zickzack durch 40.000 Jahre Kulturgeschichte geschickt. Sie springen von Erkenntnis zu Schrecken, von der Antike in die Cloud, sie malen, essen, posten, telefonieren, reißen Witze, gehen dem anderen auf die Nerven – sind menschlich.

Zu Beginn sind sie einander fremd bis unangenehm: Mann – Frau, Stadt – Land, digital – rustikal. Mit einer schärfer werdenden Vision von einer möglicherweise transhumanen Zukunft wird klar: Sie brauchen einander. Und sie müssen sich gemeinsam auf die Suche nach den wichtigen Fragen unserer Zeit machen.

In den Hauptrollen: Sie als unser Publikum – denn wir alle sind die Protagonisten dieser großen Veränderung. Und:



#### FRANZ DIEWALD ALS ADI -

Adi steht dem technischen Fortschritt durchaus skeptisch gegenüber, auch wenn er selbst ein Smartphone hat (wegen der Mama).



#### MAY GARZON ALS EVI -

Evi nutzt alles: Smartphone, Tablet, Instagram, Whatsapp, Facebook, Gesundheitsapps. Warum auch nicht? (Oder?)



#### REGIE:

Peetra Jendrzek arbeitet seit 1981 als Theaterpädagogin und Regisseurin in verschiedenen Zusammenhängen und Projekten an der Schnittstelle von Kunst und sozialem Raum. Seit 2004 Leiterin von Theater SägeWerk.

#### > ZUM WEITERLESEN:

##### **Die Geschichte der Kunst**

E.H. Gombrich, *Phaidon Verlag*

##### **Eine kurze Geschichte der Menschheit Homo Deus**

Yuval Noah Harari, *C. H. Beck/Pantheon*

##### **Ursprung und Gegenwart**

Jean Gebser, *Chronos Verlag*

##### **Einfach Zen**

Charlotte Joko Beck, *edition steinrich*

##### **Schöne neue Welt**

Aldous Huxley, *Fischer Klassik*

#### Programmheft

Text, Layout und Grafiken:  
Isabella Scherabon

Fotos:  
Mic Oechsner, Chien-Chi Chang

Film Postproduction  
gefördert von  
Kultur Niederösterreich

# IMPRESSUM

Mic Oechsner und  
Isabella Scherabon

Verein MICIS  
Ofenbach 18

2880 Kirchberg am Wechsel

mobil: 0043 680 1400 110

mail: [paradies@menschundjetzt.com](mailto:paradies@menschundjetzt.com)

[www.menschundjetzt.com](http://www.menschundjetzt.com)

## Das Theaterstück

Premiere

Freitag, 2. 8. 2019, 19.30h

Zweite Vorstellung: Samstag, 3. August 2019

**Idee:** Isabella Scherabon, Mic Oechsner

**TEXT:** Isabella Scherabon

**Regie:** Peetra Jendrzejek (Theater Sägewerk)

**In den Hauptrollen:** may Garzon, FRANZ Diewald

**MUSIK und Soundtrack-Produktion:** Mic Oechsner

**Chorleitung** und Einstudierung: Karin Rozaj  
CHOR Kirchberg:

**Sopran:** Claudia Metz, Angela Mitterhofer,  
Barbara Obermoser, Karin Rozaj

**Alt:** Johanna Ehrenhöfer, Gertraud Hecher, Karin Rieck

**Tenor:** Bernhard Edler, Benjamin Metz

**Bass:** Georg Edler, Reinhold Ehrenhöfer

**Akkordeon:** Gottfried Kaghofer, **Geige:** Mic Oechsner

**Gesang:** Mia Beirer

**Bühnenbild, Requisiten:** Petra Jendrzejek,  
Isabella Scherabon, SOPHIE Eidenberger

**Kostümbild:** Petra Jendrzejek,  
Isabella Scherabon, Paula Weidinger

**Grafik im und ums Stück:** Isabella Scherabon

**Licht/Tontechnik:** Martin Dientl, [www.madi.at](http://www.madi.at)

### Wir danken aus ganzem Herzen:

Unserem ganz speziellen Team für  
die gute Zusammenarbeit.

Dem Verein *Freunde der Wolfgangskirche* für den  
großartigen Spielort, insbesondere Obmann  
Johann Mitter für die geduldige Begleitung.

Der Gemeinde Kirchberg am Wechsel und der  
Feuerwehr für die tollen Rahmenbedingungen.

Der Raiffeisenbank NÖ-Süd Alpin für  
die vielfältige Unterstützung.

Der Kulturvernetzung NÖ und dem Land NÖ für  
das Viertelfestival und die Möglichkeit, dieses  
Projekt durchzuführen.

Den vielen Menschen, die die Produktion von  
DVD, CD, Katalog und Postkarten via  
Crowdfunding ermöglicht haben.

Dem Theater Sägewerk in Aspang für  
den Probenraum und  
Transportunterstützung.

Den Teilnehmerinnen des Lehrgangs für bildende  
Kunst, MICIS, für die gemeinsame Reise durch die  
Kunstgeschichte und die  
Mithilfe bei der Veranstaltung.

Und für die Fotos aller Videocollagen von  
WIKIMEDIA COMMONS und PIXABAY:

Foto-Rabe, SeppH, Michael Schwarzenberger, skeeze, Pexels, PDPhotos, Logga-Wiggler, Marcel Langthim, seth0s, Michael Kleinsasser, atul prajapati, edmondlafoto, bere von awstburg, Hans Braxmeier, ThePixelman, Defence-Imagery, Brigitte Werner, Pete Linforth, Free-Photos, code404, ArtCoreStudios, werner22brigitte, janeb13, Wikimages, Thomas-Suisse, Johannes Plenio, Dan Fador, Robert Karkowski, Arek Socha, Rudy and Peter Skitterians, PublicDomainPictures, Anemone123, Dean Moriarty, Sabine van Erp, Stefan Steinbauer, Parker\_West, prettysleepy1, Gerd Altmann, Gerd Altmann, fda54, stokpic, megspl, Markus Spiske



Eine Veranstaltung im Rahmen des Viertel Festival Niederösterreich.  
[www.viertel festival-noe.at](http://www.viertel festival-noe.at)

